

3.5.13 Wintersemester 2007/2008



Im Wintersemester fand die erste Lernwerkstatt zum Thema **„Biblische Erzählfiguren im Religionsunterricht“** statt. Unter Anleitung von Frau Marieluise Wiesmann konnten die Studierenden die Figuren zum Leben erwecken und den Umgang mit ihnen bei der Erstellung eigener Szenen zu biblischen Geschichten üben. Wie sich zeigte, konnte Frau Wiesmann alle für diese Art des Arbeitens begeistern. Durch die starke Ausdruckskraft der Figuren lässt sich diese Methode nicht nur in der Grundschule verwenden, sondern auch in den weiterführenden

Schulen noch anwenden.

In der Lernwerkstatt zum Thema **„Tod in der Schule“** bekamen die Studierenden fachkundige Unterstützung von Sabine Beck, langjährige Fachfrau für den Bereich Krisenseelsorge in Schulen (KiS). Sie gab einen Einblick in die Reaktionen von Betroffenen in Krisensituationen. „Einfach da sein“ ermunterte Frau Beck, „Viele werden froh sein, dass jemand anklopft“. Um für solche schwierigen Situationen ein klein wenig vorbereitet zu sein, stellte Frau Beck ein mögliches Ablaufschema vor, wie die Begegnung in einer Schulklasse nach einem Schicksalsschlag aussehen kann. Ein intensiver Abend, der jeden berührte und deutlich machte, wie wichtig dieses Thema an den Schulen ist.



Die Lernwerkstatt mit dem Thema **„Erfahrungsorientierte Bild-didaktik“** wurde vom Leiter des Schulreferats Ordinariatsrat Konrad Bürgermeister geleitet. Eindrucksvoll gewannen die Studierenden einen Einblick in die Möglichkeiten, die sich eröffnen, wenn Bilder erfahrungsorientiert mit den Schülerinnen und Schülern erschlossen werden. Vielfältige Methoden und nützliche Tipps konnte Konrad Bürgermeister aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz an die Studierenden weitergeben.

Das Thema **„Dialog und Austausch im Religionsunterricht“** bereiteten Hans Mendl, Rudolf Sitzberger und Steffi Pittner vor. In den drei Themenfeldern „Arbeiten mit Dilemmageschichten“, „Diskussionen anregen, leiten und strukturieren“ und „Weiterarbeit an entstandenen Lernprodukten“ wurden didaktische Anliegen und Methoden mit den Studierenden erarbeitet und eingeübt. Deutlich wurde dabei, dass gerade diese Phase des Unterrichts, in dem die SchülerInnen zu einem gegenseitigen Austausch kommen sollen, besonders wertvolle Lernprozesse anregen kann.

